



(12)

Gebrauchsmusterschrift

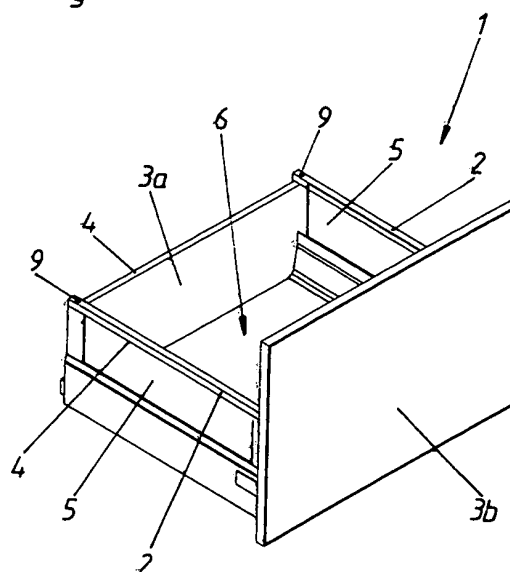
(21) Anmeldenummer: GM 114/08 (51) Int. Cl.⁸: **A47B 88/00**
(22) Anmeldetag: 2008-02-25 F21V 33/00
(42) Beginn der Schutzdauer: 2009-04-15
(45) Ausgabetag: 2009-06-15

(73) Gebrauchsmusterinhaber:
JULIUS BLUM GMBH
A-6973 HÖCHST, VORARLBERG (AT).

(54) SCHUBLADE MIT LICHTDURCHLÄSSIGER WAND

(57) Schublade (1) mit einer Beleuchtungseinrichtung (2), wobei die Schublade (1) eine Rückwand (3a), Frontwand (3b) und Seitenwände (3c) aufweist und zumindest eine dieser Wände (3) zumindest bereichsweise lichtdurchlässig ausgeführt ist, wobei die Beleuchtungseinrichtung (2) im Bereich zumindest einer, vorzugsweise horizontalen, Stirnfläche (4) einer zumindest bereichsweise lichtdurchlässigen Wand (3) angeordnet ist, wobei die Beleuchtungseinrichtung (2) über die Stirnseite (4) in den lichtdurchlässigen Wandbereich (5) hineinleuchtet.

Fig. 2



Die Erfindung betrifft eine Schublade mit einer Beleuchtungseinrichtung, wobei die Schublade eine Rückwand, Frontwand und Seitenwände aufweist und zumindest eine dieser Wände zumindest bereichsweise lichtdurchlässig ausgeführt ist sowie ein Möbel mit einer solchen Schublade.

Bekannt sind bereits zahlreiche verschiedene Arten von Beleuchtungseinrichtungen für Schubladen und Schubladeninnenräume. Des Weiteren sind auch Schubladen mit transparenten oder lichtdurchlässigen Wandbereichen bekannt, durch welche Licht in den Innenraum der Schublade eindringt. Dabei scheint das Licht mehr oder weniger direkt durch den transparenten Bereich auf den dahinter liegenden Innenraum, was zu einer ungleichmäßigen Helligkeitsverteilung führen kann.

Die Aufgabe der Erfindung liegt nun darin, den Innenraum einer Schublade über zumindest den lichtdurchlässigen Bereich einer Schubladenwand indirekt auszuleuchten. Die Aufgabe besteht auch darin, den lichtdurchlässigen Wandbereich derart zu beleuchten, dass es den Anschein hat, dass der lichtdurchlässige Bereich selbst als eigentliche Lichtquelle ausgeführt ist.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, dass die Beleuchtungseinrichtung im Bereich zumindest einer, vorzugsweise horizontalen, Stirnfläche einer zumindest bereichsweise lichtdurchlässigen Wand angeordnet ist, wobei die Beleuchtungseinrichtung über die Stirnseite in den lichtdurchlässigen Wandbereich hineinleuchtet. Diese Ausführung führt dazu, dass der gesamte lichtdurchlässige Wandbereich so wirkt, als ob dieser Bereich eine direkte, mit Strom versorgte, Lichtquelle ist.

Bei einem besonderen Ausführungsbeispiel wird dies dadurch erreicht, dass der lichtdurchlässige Wandbereich transluzent ausgeführt ist. Im Unterschied zu transparent bedeutet transluzent, dass keine Bild- oder Blickdurchlässigkeit gegeben ist, sondern nur die reine Lichtdurchlässigkeit. Bei einem Blick durch etwas Transluzentes ist es dem menschlichen Auge nicht möglich, etwas Konkretes zu erkennen. Es kann nur schemenhaft Licht und Schatten wahrgenommen werden. Wenn gar keine Lichtdurchlässigkeit gegeben ist, spricht man von Opazität (Trübung). Je weniger opak also ein Wandbereich ausgeführt ist, desto höher ist dessen Transluzenz.

Vorzugsweise wird die Transluzenz dadurch erreicht, dass der lichtdurchlässige Wandbereich aus Glas besteht, wobei der lichtdurchlässige Wandbereich mit einer diffusen, vorzugsweise milchigen, Folie beschichtet ist oder das Glas als fast gänzlich opakes Weißglas ausgeführt ist.

Ein weiteres Ausführungsbeispiel sieht vor, dass die Beleuchtungseinrichtung auch direkt den Innenraum der Schublade zumindest bereichsweise ausleuchtet. Somit wirft die Beleuchtungseinrichtung einerseits über den lichtdurchlässigen Wandbereich indirekt und andererseits Licht direkt in die Schublade.

Gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel kann vorgesehen sein, dass die Beleuchtungseinrichtung als LED-Leiste ausgeführt ist. Die LED-Leiste kann dabei eine Vielzahl von LED aufweisen. Die Beleuchtungsvorrichtung, vorzugsweise die LED-Leiste, kann derart ausgebildet sein, dass die Stromversorgung entweder durch flexible Kabel oder einen Schleifkontakt in den Schubladenschienen garantiert wird. Auch Akkus oder Batterien in den Schubladen sind als Stromquellen möglich. Auch jede andere Art der Stromzufuhr, die im Stand der Technik bekannt ist, kann verwendet werden.

Die Betätigung der Beleuchtungseinrichtung kann als mechanischer oder berührungsloser Schalter ausgeführt sein, wobei zahlreiche Systeme bzw. Möglichkeiten allgemeiner Stand der Technik sind und hierin nicht mehr weiter beschrieben werden sollen.

Eine weitere bevorzugte Ausführungsform sieht vor, dass die Stirnfläche der Wand und die

LED-Leiste im Wesentlichen dieselbe Breite aufweisen. Dadurch macht die Beleuchtungseinrichtung den Eindruck, dass sie integrierter Teil der Wand ist. Die Beleuchtungseinrichtung kann dabei sowohl an die Stirnfläche eines lichtdurchlässigen Wandbereichs als auch an die Stirnfläche der Wand an sich angrenzen.

5

Schutz wird auch begehrt für ein Möbel mit einer Schublade nach einem der hierin genannten Ausführungsbeispiele bzw. Ansprüche.

10

Weitere Einzelheiten und Vorteile der vorliegenden Erfindung werden anhand der Figurenbeschreibung unter Bezugnahme auf die in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiele im Folgenden näher erläutert. Darin zeigen

- Fig. 1 eine Ansicht des Möbels mitsamt Schublade und Beleuchtungseinrichtung,
- Fig. 2 eine Ansicht der Schublade mit den Beleuchtungseinrichtungen,
- 15 Fig. 3a eine Draufsicht auf die Schublade,
- Fig. 3b den Querschnitt A-A aus Fig. 3a,
- Fig. 3c die Detailansicht C aus Fig. 3b,
- Fig. 4 eine Beleuchtungseinrichtung mit dem Detailausschnitt D,
- Fig. 5 eine Beleuchtungseinrichtung mit dem Detailausschnitt E und
- 20 Fig. 6 eine Beleuchtungseinrichtung mit dem Detailausschnitt F.

Generell werden die Rückwand 3a, die Frontwand 3b und die Seitenwände 3c hierin als Wände 3 bezeichnet.

25

Fig. 1 zeigt generell das Möbel 7, welches zumindest aus einem Möbelkorpus 8 und den darin bewegbar gelagerten Schubladen 1 besteht. Eine Schublade 1 besteht zumindest aus der Rückwand 3a, der Frontwand 3b und zwei Seitenwänden 3c, wobei in diesem Fall in beiden Seitenwänden 3c ein lichtdurchlässiger Wandbereich 5 angeordnet ist. Darauf sind die Beleuchtungseinrichtungen 2 angeordnet, welche den Innenraum 6 der Schublade 1 direkt und indirekt

30

In Fig. 2 ist nur die Schublade 1 für sich dargestellt. Hierbei sind wieder die Wände 3 erkennbar, wobei auf den Stirnflächen 4 der Seitenwände 3c die Beleuchtungseinrichtungen 2 über die gesamte Länge der Stirnfläche 4 angeordnet sind. Die Beleuchtungseinrichtungen 2 sind über die Befestigungseinrichtungen 9 mit der Schublade 1 bzw. in diesem Fall mit der Rückwand 3a verbunden.

35

40

In Fig. 3a zeigt die unterste Darstellung eine Draufsicht aus der Vogelperspektive auf die Schublade 1, wobei die vier Befestigungseinrichtungen 9 der Beleuchtungseinrichtung 2 dargestellt sind. Der in Fig. 3a eingezeichnete Schnitt wird in Fig. 3b im Querschnitt A-A dargestellt. Hierbei ist der lichtdurchlässige Wandbereich 5 im restlichen Teil der Wand 3c befestigt. In Fig. 3c zeigt der Detailausschnitt C, dass die Beleuchtungseinrichtung 2 und die Stirnfläche 4 der Wand 3c bzw. des lichtdurchlässigen Wandbereichs 5 im Wesentlichen die gleiche Breite aufweisen. Die Beleuchtungseinrichtung 2 besteht hierbei zumindest aus den LED 10, einem lichtdurchlässigen Bereich 2a und einem lichtundurchlässigen Bereich 2b. Somit kann von der LED 10 emittiertes Licht direkt durch den lichtdurchlässigen, vorzugsweise transparenten Bereich 2a oder indirekt durch den vorzugsweise transluzenten Wandbereich 5 in die Schublade

45

50

Fig. 4 zeigt die Beleuchtungseinrichtung 2, welche als LED-Leiste ausgeführt ist und eine Vielzahl von LED 10 aufweist. Im Detailausschnitt D ist der lichtdurchlässige Bereich 2a und der lichtundurchlässige Bereich 2b nochmals dargestellt, wobei ein Bereich offen ist, um in Monta-

55

gestellung das Licht von den LED 10 direkt über eine Stirnfläche 4 in einen lichtdurchlässigen Wandbereich 5 eindringen lassen zu können.

Fig. 5 zeigt die Beleuchtungseinrichtung 2 von seitlich oben, wobei der Detailausschnitt E die Öffnung 9' für eine Befestigungseinrichtung 9 zeigt. Hierbei könnte eine Schraubverbindung durch die Öffnung 9' die Beleuchtungseinrichtung 2 an einer darunter befindlichen Wand 3 einer Schublade 1 fixieren.

Fig. 6 zeigt die Beleuchtungseinrichtung 2 mit einer von Fig. 5 unterschiedlichen Ausführung der Befestigungseinrichtung 9. Hierbei ist eine Art Klemmverbindung an der Beleuchtungseinrichtung 2 bzw. an dessen lichtundurchlässigen Bereich 2b angebracht, welche die Beleuchtungseinrichtung 2 an einer Wand 3 der Schublade 1 fixiert. Diese Befestigungseinrichtung 9 kann als eine Art Klemm-, Schnapp- oder als eine sonstige Befestigungsart ausgeführt sein.

Generell soll noch angeführt werden, dass der lichtdurchlässige Wandbereich auch nach außen leuchten kann, was besonders bei geöffneter Schublade für die nötige Helligkeit im Bereich innerhalb und außerhalb der Schublade sorgt. Wichtig ist darüber hinaus, dass zwar die Beleuchtungseinrichtung bevorzugt horizontal und bevorzugt oberhalb einer Stirnfläche einer Wand bzw. eines lichtdurchlässigen Wandbereichs angeordnet ist, jedoch kann die Beleuchtungseinrichtung auch unterhalb, d. h. zwischen Wandbereich und Bodenbereich der Schublade angeordnet sein, wobei sie auch bei einer solchen Ausführung direkt über eine Stirnfläche der Wand bzw. des lichtdurchlässigen Wandbereiches diesen beleuchtet. Weiters kann auch vorgesehen sein, dass die Beleuchtungseinrichtungen vertikal angeordnet sind und in dieser Stellung die Stirnfläche eines lichtdurchlässigen Wandbereiches durchleuchten.

Der lichtdurchlässige Wandbereich ist zwar bevorzugt in den Seitenwänden angeordnet, jedoch kann dieser Wandbereich auch in der Front- oder Rückwand angeordnet sein.

Ansprüche:

1. Schublade mit einer Beleuchtungseinrichtung, wobei die Schublade eine Rückwand, Frontwand und Seitenwände aufweist und zumindest eine dieser Wände zumindest bereichsweise lichtdurchlässig ausgeführt ist, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Beleuchtungseinrichtung (2) im Bereich zumindest einer, vorzugsweise horizontalen, Stirnfläche (4) einer zumindest bereichsweise lichtdurchlässigen Wand (3) angeordnet ist, wobei die Beleuchtungseinrichtung (2) über die Stirnseite (4) in den lichtdurchlässigen Wandbereich (5) hineinleuchtet.
2. Schublade nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Beleuchtungseinrichtung (5) auch direkt den Innenraum (6) der Schublade (1) zumindest bereichsweise ausleuchtet.
3. Schublade nach Anspruch 1 oder 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Beleuchtungseinrichtung (2) als LED-Leiste ausgeführt ist.
4. Schublade nach Anspruch 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Stirnfläche (4) der Wand (3) und die LED-Leiste im Wesentlichen dieselbe Breite aufweisen.
5. Schublade nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass der lichtdurchlässige Wandbereich (5) aus Glas besteht.
6. Schublade nach Anspruch 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass der lichtdurchlässige Wandbereich (5) mit einer transluzenten, vorzugsweise milchigen, Folie beschichtet ist.
7. Schublade nach Anspruch 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Glas als vorzugsweise

opakes Weißglas ausgeführt ist.

8. Möbel mit einer Schublade nach einem der vorhergehenden Ansprüche.

5

Hiezu 6 Blatt Zeichnungen

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55



Fig. 1

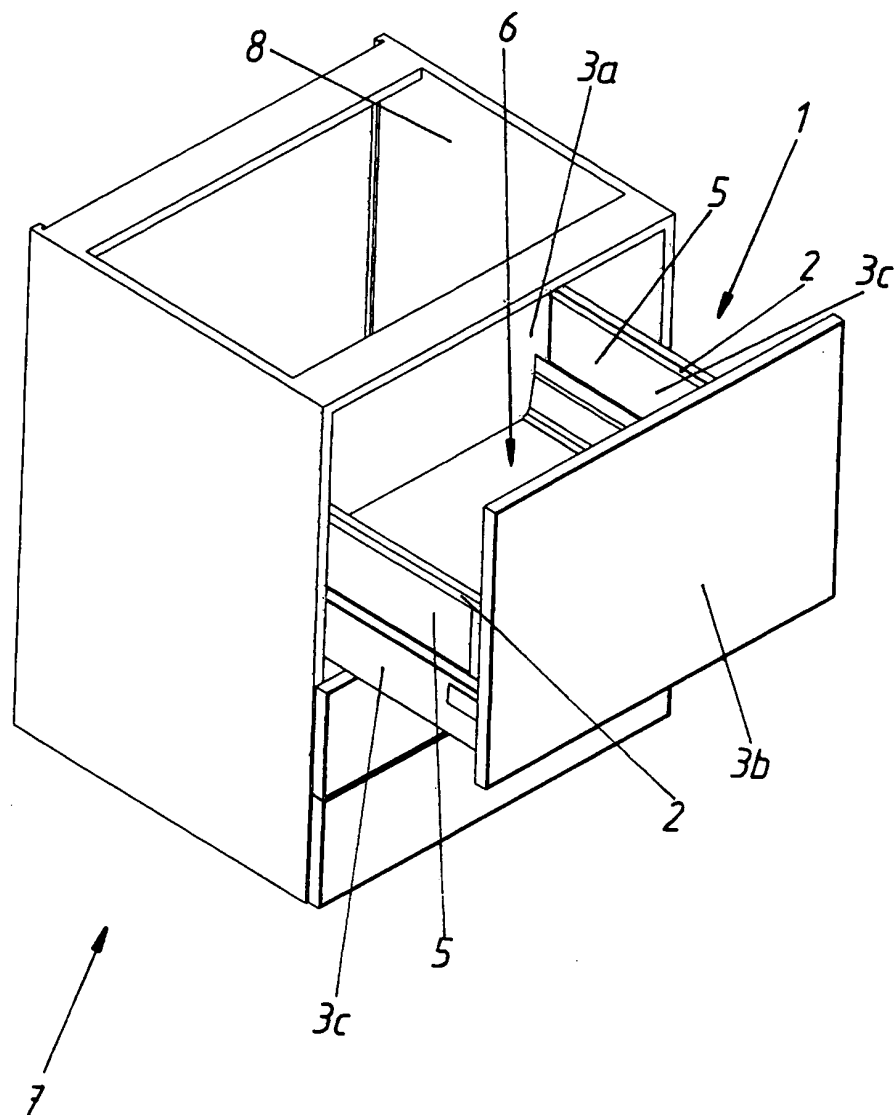




Fig. 2

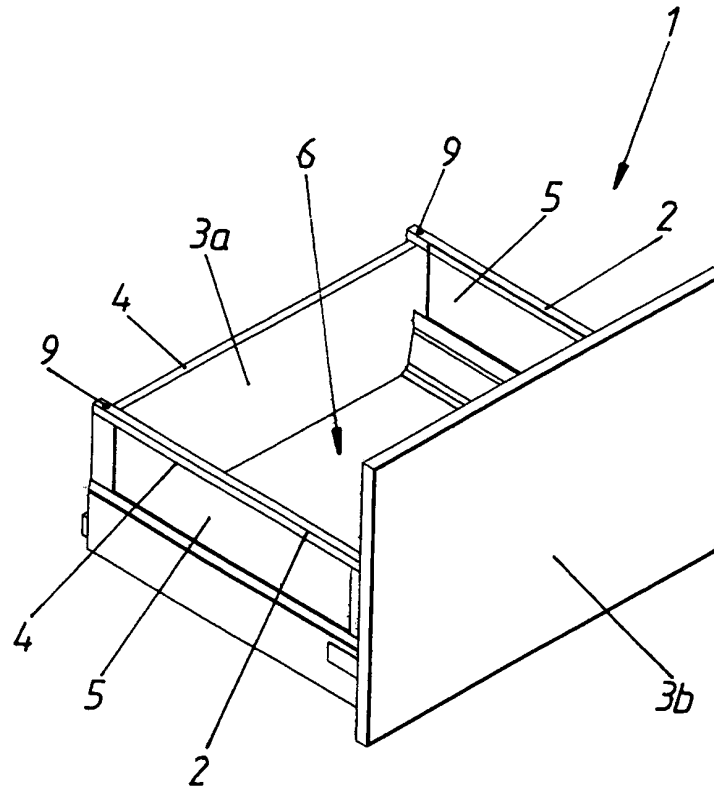




Fig. 3a

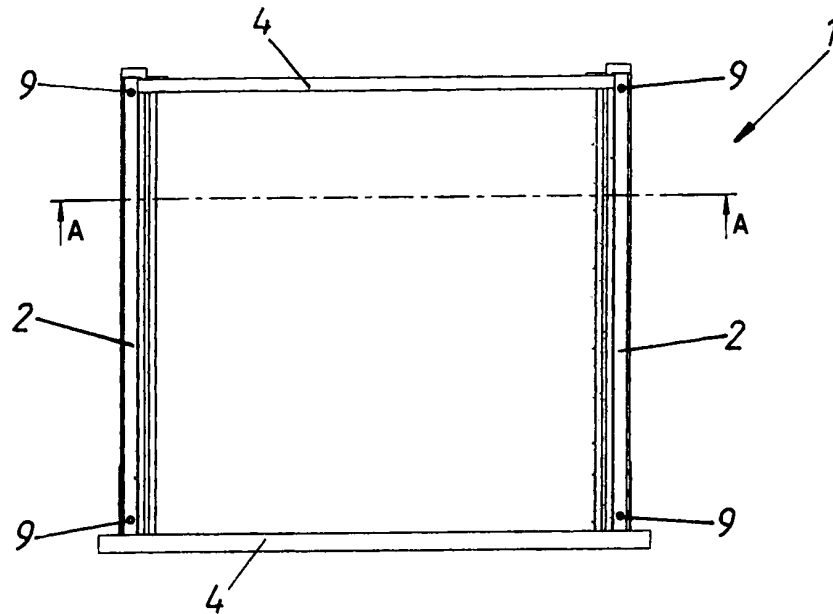


Fig. 3b

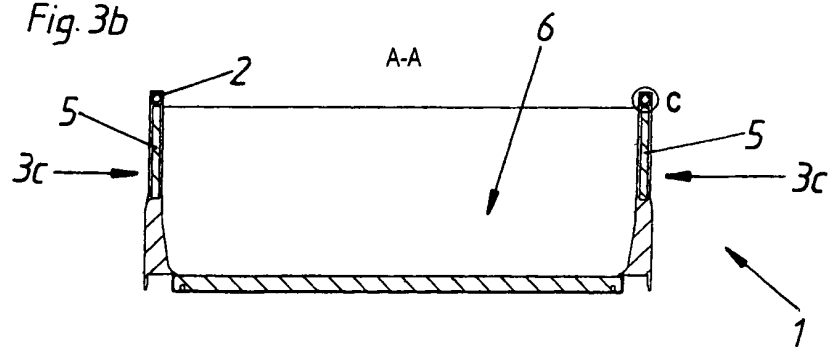


Fig. 3c

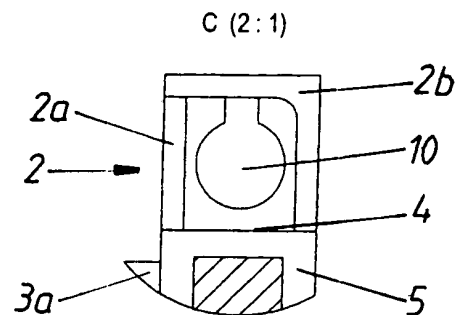




Fig.4

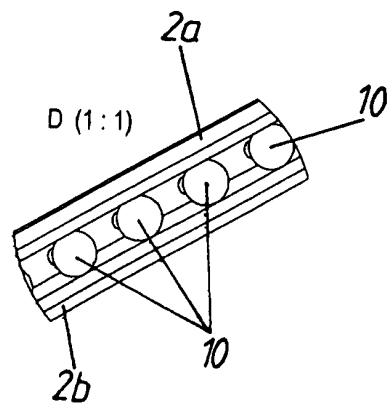
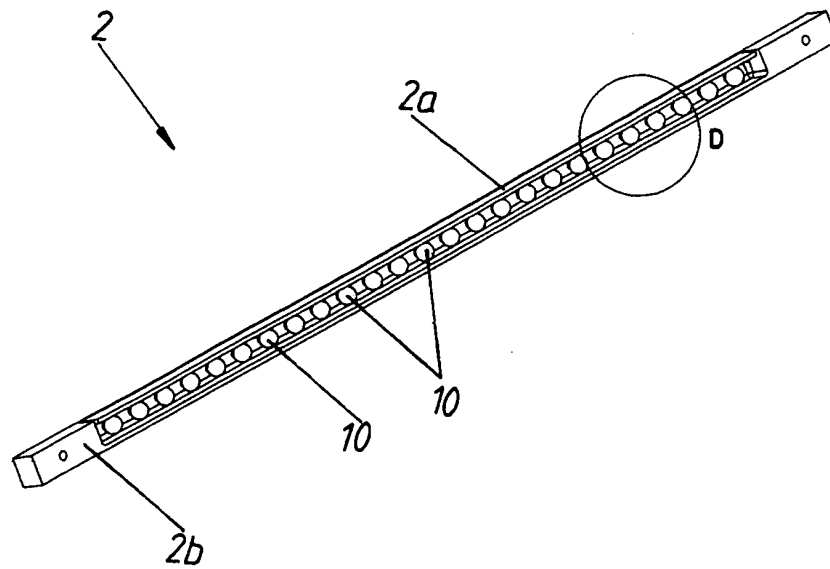




Fig. 5

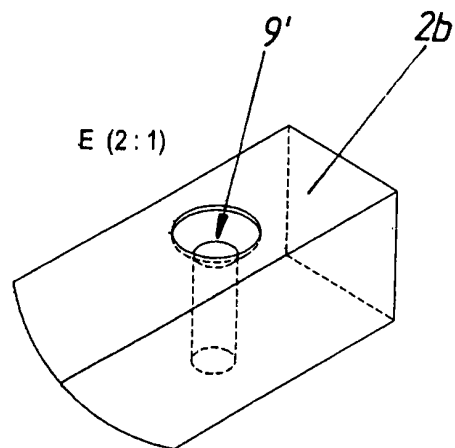
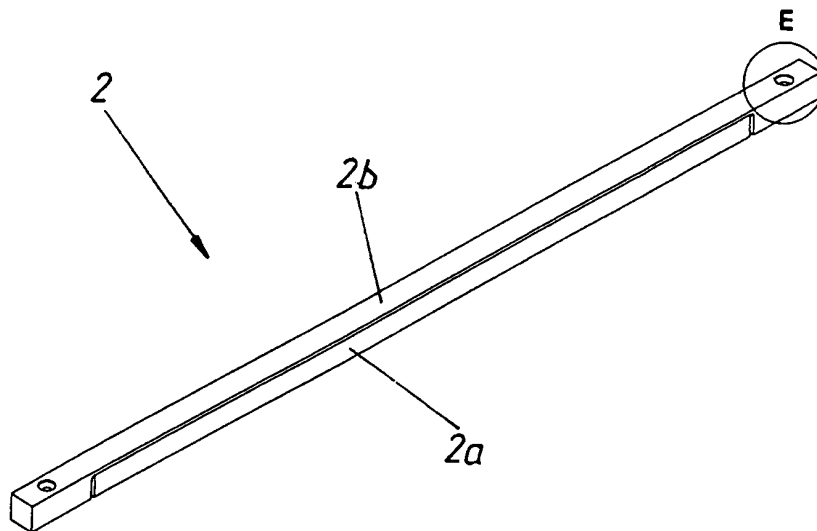
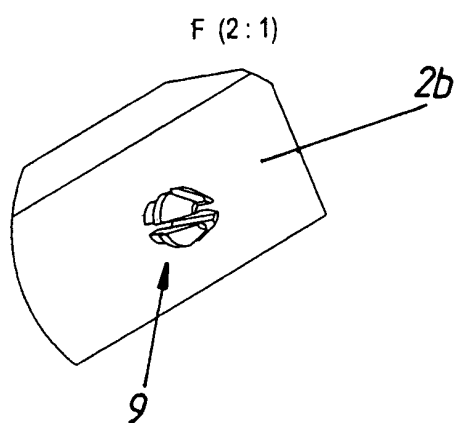
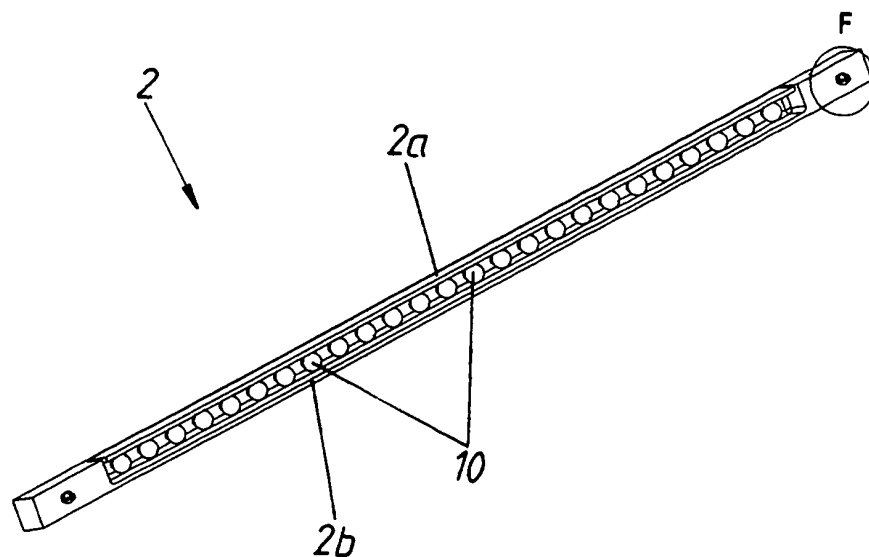




Fig. 6



Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß IPC ⁸ : A47B 88/00 (2006.01); F21V 33/00 (2006.01)		AT 010 559 U1
Klassifikation des Anmeldegegenstands gemäß ECLA: A47B 88/00, F21V 33/00A3		
Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): A47B, F21V		
Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC, WPI, TXTnn		
Dieser Recherchenbericht wurde zu den am 25.02.2008 eingereichten Ansprüchen erstellt.		
Die in der Gebrauchsmusterschrift veröffentlichten Ansprüche könnten im Verfahren geändert worden sein (§ 19 Abs. 4 GMG), sodass die Angaben im Recherchenbericht, wie Bezugnahme auf bestimmte Ansprüche, Angabe von Kategorien (X, Y, A), nicht mehr zutreffend sein müssen. In die dem Recherchenbericht zugrundeliegende Fassung der Ansprüche kann beim Österreichischen Patentamt während der Amtsstunden Einsicht genommen werden.		
Kategorie ⁷⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
Y	AT 5 526 U1 (JULIUS BLUM GMBH) 26. August 2002 (26.08.2002) Das gesamte Dokument; insbesondere Fig. 2, Seite 3, Absätze 3, 4	1, 3-6, 8
Y	DE 203 04 514 U1 (SCHRADER GMBH...) 29. Juli 2004 (29.07.2004) Das gesamte Dokument; insbesondere Fig. 2; Zusammenfassung; Absätze 4-6	1, 5, 6, 8
Y	EP 1 508 760 A2 (ELEKTROMANUFAKTUR ZANGENSTEIN...) 23. Feber 2005 (23.02.2005) Das gesamte Dokument; insbesondere Fig. 1, 2; Absätze 0002, 0010	3, 4
⁷⁾ Kategorien der angeführten Dokumente: X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung : der Anmeldegegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden. Y Veröffentlichung von Bedeutung : der Anmeldegegenstand kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist. A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. P Dokument, das von Bedeutung ist (Kategorien X oder Y), jedoch nach dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht wurde. E Dokument, das von besonderer Bedeutung ist (Kategorie X), aus dem ein älteres Recht hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch nachveröffentlicht, Schutz in Österreich möglich, würde Neuheit in Frage stellen). & Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Datum der Beendigung der Recherche: 18. September 2008		☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt Prüfer(in): Mag. VELINSKY-HUBER